

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

**Herausgeber:** Verein Saiten

**Band:** 27 (2020)

**Heft:** 305

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Hertler, Roman

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Saiten Ostschweizer Kulturmagazin  
305. Ausgabe,  
November 2020,  
27. Jahrgang,  
erscheint monatlich

HERAUSGEBER  
Verein Saiten,  
Gutenbergstrasse 2,  
Postfach 2246,  
9001 St.Gallen,  
Tel. 071 222 30 66

REDAKTION  
Corinne Riedener  
Peter Surber  
Roman Hertler  
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN  
Marc Jenny  
Philip Stuber  
verlag@saiten.ch

SEKRETARIAT  
Irene Brodbeck  
sekretariat@saiten.ch

KALENDER  
Michael Felix Grieder  
kalender@saiten.ch

GESTALTUNG  
Samuel Bänziger  
Larissa Kasper  
Rosario Florio  
grafik@saiten.ch

KORREKTUR  
Esther Hungerbühler  
Beate Rudolph

VEREINSVORSTAND  
Gabriela Baumann  
Zora Debrunner  
Heidi Eisenhut  
Hanspeter Spörri  
(Präsident)  
Rubel Vetsch

VERTRIEB  
8 days a week  
Rubel Vetsch

DRUCK  
Niedermann  
Druck AG, St.Gallen

AUFLAGE  
5200 Ex.

ANZEIGENTARIFE  
siehe Mediadaten 2020

SAITEN BESTELLEN  
Standardbeitrag  
Fr. 85.-,  
Unterstützungsbeitrag  
Fr. 125.-, Gönner-  
beitrag Fr. 350.-,  
Patenschaft Fr. 1000.-  
Tel. 071 222 30 66,  
sekretariat@saiten.ch

INTERNET  
[www.saiten.ch](http://www.saiten.ch)

© 2020: Verein Saiten,  
St.Gallen. Alle  
Rechte vorbehalten.  
Nachdruck, auch  
auszugsweise, nur mit  
Genehmigung.  
Die Urheberrechte  
der Beiträge und  
Anzeigentwürfe  
bleiben beim Verlag.  
Keine Gewähr für  
unverlangt eingesandte  
Manuskripte, Fotos  
und Illustrationen.

**Nicht allen ist in jungen Jahren ein «warmes Nest» vergönnt. Schwierige Umstände bringen Eltern dazu, ihre Kinder weg- oder zur Adoption freizugeben. Andere verwaisen. Wieder andere sind auf der Flucht und kommen ohne Eltern in die Schweiz. Sich solcher Schicksale anzunehmen, ein vertrauensvolles Umfeld zu schaffen, Bildung, Ausbildung und Zukunftschancen zu ermöglichen, gehört zu den ersten Aufgaben einer Gesellschaft.**

Fast 20'000 Kinder und Jugendliche waren 2018 in der Schweiz fremdplatziert. Knapp ein Drittel ist in Pflegefamilien untergebracht, zwei Drittel in Heimen, wie der Verein Pflege- und Adoptivkinder Schweiz PACH vorrechnet. Hinzu kommen jährlich nochmals um die 500 unbegleitete minderjährige Asylsuchende. Ein Grossteil dieser Kinder und Jugendlichen ist in Heimstrukturen versorgt. Dabei weiss man spätestens seit der Heimkampagne ab den frühen 1970er-Jahren, bei der man die alten Heimstrukturen zerschlagen wollte, dass kleinere, familiärere Umgebungen in der Regel besser geeignet sind, Kindern und Jugendlichen Halt zu geben und dabei zu helfen, zwischenmenschliches Grundvertrauen aufzubauen.

Noch immer wird mehrheitlich in Mauern statt Menschen investiert. Was nicht heisst, dass die 68er mit ihrer «Heimzerschlagung» gescheitert wären, auch wenn Modelle wie die Heilpädagogische Grossfamilie aus der Mode gekommen sind. Im öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Umgang mit Pflegekindern setzen sich ganzheitlichere, systemische Ansätze durch. Das ist ein Verdienst der alten Idealistinnen und Idealisten. Pflegefamilien sind heute kleiner, auch Einzelpersonen können heute Kinder bei sich aufnehmen.



Diese Ausgabe ist in Kooperation mit dem Verein tipiti entstanden und von diesem mitfinanziert. Der Verein arbeitet nach den oben genannten Prinzipien. Er vermittelt und begleitet nicht nur Pflegefamilien, sondern bietet auch Ausbildungen und Coachings bis über die obligatorische Schulzeit hinaus an. Direkt zu Wort kommen drei Jugendliche und junge Erwachsene, die freimütig über Irrungen und Wirrungen, aber auch Lichtblicke in ihrem Leben berichten. Im Interview spricht tipiti-Gründer, Ökonom und Sozialarbeiter Rolf Widmer über die Gründe seines Engagements und warum ihn die aktuelle Migrationspolitik beeindruckt. Marion Loher hat einen Tag lang das Lern- und Begegnungszentrum in St.Gallen besucht. Emil Keller hat die Ankunfts familie in Trogen getroffen, bei der seit 2015 alle UMA, die Appenzell Ausserrhoden zugewiesen werden, ein paar Wochen oder Monate Station machen. Veronika Fischer sprach mit einem Paar, das Babys ein Heim auf Zeit gegeben hat. Und Tschösi und Peter Olibet diskutieren im Generationendialog über ihre je eigene Motivation, Pflegekinder und -jugendliche in der Familie aufzunehmen und zu begleiten. Das Titelthema fotografiert hat Ueli Steingruber.

Ausserdem im neopandemischen November: Flaschenpost aus den Cevennen, das Interview zur Zukunft des Historischen und Völkerkundemuseums, eine (erste) kulturelle Corona-Bilanz, Kulturkosmonauten, Kunstzeughaus und App'n'Cell now.



Die Sonne kehrt zurück  
an den Äquator. Am Tag und Nacht gleicht lang. Wenn die Sonne in  
die Frühlings-Tag- und Nachteidee durchdringt die Sonne am 20. oder 21. März  
die Sonne befindet sich dann genau senkrecht  
über dem Äquator steht und Tag und Nacht wandert bestimmt bei uns das  
Jahr nach Vorder (März) oder West (März) um die Sonne.

Die Sonne kehrt zurück  
an den Äquator. Am Tag und Nacht gleicht lang. Wenn die Sonne in  
die Frühlings-Tag- und Nachteidee durchdringt die Sonne am 20. oder 21. März  
die Sonne befindet sich dann genau senkrecht  
über dem Äquator steht und Tag und Nacht wandert bestimmt bei uns das  
Jahr nach Vorder (März) oder West (März) um die Sonne.

Die Sonne kehrt zurück  
an den Äquator. Am Tag und Nacht gleicht lang. Wenn die Sonne in  
die Frühlings-Tag- und Nachteidee durchdringt die Sonne am 20. oder 21. März  
die Sonne befindet sich dann genau senkrecht  
über dem Äquator steht und Tag und Nacht wandert bestimmt bei uns das  
Jahr nach Vorder (März) oder West (März) um die Sonne.

Die Sonne kehrt zurück  
an den Äquator. Am Tag und Nacht gleicht lang. Wenn die Sonne in  
die Frühlings-Tag- und Nachteidee durchdringt die Sonne am 20. oder 21. März  
die Sonne befindet sich dann genau senkrecht  
über dem Äquator steht und Tag und Nacht wandert bestimmt bei uns das  
Jahr nach Vorder (März) oder West (März) um die Sonne.

Die Sonne kehrt zurück  
an den Äquator. Am Tag und Nacht gleicht lang. Wenn die Sonne in  
die Frühlings-Tag- und Nachteidee durchdringt die Sonne am 20. oder 21. März  
die Sonne befindet sich dann genau senkrecht  
über dem Äquator steht und Tag und Nacht wandert bestimmt bei uns das  
Jahr nach Vorder (März) oder West (März) um die Sonne.

Die Sonne kehrt zurück  
an den Äquator. Am Tag und Nacht gleicht lang. Wenn die Sonne in  
die Frühlings-Tag- und Nachteidee durchdringt die Sonne am 20. oder 21. März  
die Sonne befindet sich dann genau senkrecht  
über dem Äquator steht und Tag und Nacht wandert bestimmt bei uns das  
Jahr nach Vorder (März) oder West (März) um die Sonne.

Die Sonne kehrt zurück  
an den Äquator. Am Tag und Nacht gleicht lang. Wenn die Sonne in  
die Frühlings-Tag- und Nachteidee durchdringt die Sonne am 20. oder 21. März  
die Sonne befindet sich dann genau senkrecht  
über dem Äquator steht und Tag und Nacht wandert bestimmt bei uns das  
Jahr nach Vorder (März) oder West (März) um die Sonne.